

Presseinformation

Rail Cargo Logistics - Hungaria und VTG Rail Logistics Hellas haben ihre Kooperation mit 3 Jahren verlängert

Wien, 01. Juli 2020 – Die Führungskräfte von Rail Cargo Logistics - Hungaria und VTG Rail Logistics Hellas haben in Wien ein hinsichtlich der Bahnlogistik und des Umweltschutzes bedeutendes Abkommen unterschrieben. Damit wurde ihre frühere Zusammenarbeit mit Fokus auf Einzelwagenverkehr in die Balkan-Region mit weiteren drei Jahren verlängert.

Das Dokument wurde im Namen von Rail Cargo Logistics - Hungaria (RCL - HU) von Gábor Márta, Geschäftsführer und János Zagyi, Direktor für Logistik, und in der Vertretung von VTG Rail Logistics Hellas von den Geschäftsführern Zoltán Potvorszki und Stelios Archontakis in Wien unterzeichnet.

Die Bedeutung des Vertrages zeigt sich auch daran, dass es in dem Beisein von Dr. Imre Kovács, Vorstandsmitglied der Rail Cargo Group und Vorstandsvorsitzender der Rail Cargo Hungaria (RCH), Norbert Körös, Vorstandsmitglied der RCH, CEO, und Günther J. Ferk, Geschäftsführer der VTG Rail Logistics Europe abgeschlossen wurde. Der Grund für die Teilnahme des Topmanagements der beiden Unternehmensgruppen ist es, dass die Parteien die Kooperation auch in anderen Richtungen und mit anderen Verkehren erweitern möchten.

Das erste Abkommen zwischen den beiden Unternehmen kam im Jahr 2018 zustande, die Kooperation hat sich in der letzten Zeit hauptsächlich auf dem Gebiet des Einzelwagenverkehrs in Richtung Balkan dynamisch entwickelt. Im Rahmen deren startet die RCL - HU in Zusammenarbeit mit der VTG Rail Logistics Hellas, dem größten Partner des Projekts, innerhalb der TransFER Budapest–Balkans Zugsprojekt der RCG Ganzzüge, mit der Sammlung und dem Rangieren der Einzelwagen als eine logistische Zusatzleistung, Richtung Albanien, Bulgarien, Griechenland, Mazedonien, Serbien und Türkei.

Die Kooperation trägt erheblich dazu bei, den umweltfreundlichen Schienenverkehr zwischen den Ländern West- und Nordeuropas sowie Südosteuropas aufrechtzuerhalten. Zwischen 2018 und 2020 haben die beiden Unternehmen mit 9-10 000 Güterwagen pro Jahr zur Verringerung der Verkehrsbelastung der Straße beigetragen, das bedeutet 50-55 LKWs weniger pro Tag, und die Emissionen werden dadurch jährlich mit Tausenden Tonnen reduziert.

Die für die Balkanmärkte bestimmten Ganzzüge haben während der COVID-19 Epidemie zur Stabilität der Warenversorgung der südeuropäischen Länder beigetragen. Die Grenzschießungen in März und April haben den Straßengüterverkehr Richtung zahlreichen

Ländern blockiert. Gleichzeitig transportierten die Züge des Balkan-Zugsprojekts die Sendungen reibungslos zu ihrem Ziel, mit einer zum Straßentransport ähnlichen Laufzeit. Die Transportzeit hat sich weiter verkürzt, derzeit dauert der Transport von Budapest nach Griechenland drei, nach der Türkei bis zu fünf Tage.

Mit dem Ende des Gesundheitsnotstands nehmen die Verkehre kontinuierlich zu, und gleichzeitig wurden positive Schritte unternommen, um die Transporte aus den südlichen Ländern nach den nordeuropäischen Märkten auf die Schiene zu verlagern.

Das unterzeichnete Abkommen trägt dazu bei, bis 31. Dezember 2023 diese Ergebnisse zu bewahren und den umweltbewussten Verkehr weiter zu fördern.

Weitere Informationen:

Rail Cargo Hungaria Zrt.
Marketing und Kommunikation
E-Mail: press.rch@railcargo.com
rch.railcargo.com